

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint Mittwoch Abend.

### Holz=Auction auf Sachsenburger Forstrevier.

Im Gasthose zu den Drei Rosen bei Dittersbach sollen

Dienstag, den 5. December 1871, von früh 10 Uhr an,

von den auf Sachsenburger Revier aufbereiteten Hölzern:

|                   |   |  |
|-------------------|---|--|
| 50 Stück          | fichtene Klöpper von 19-36 Centimeter oberer Stärke, im Schenkberge und in der Frühmesse, | } unterer Stärke, im Frauenholze und in der Frühmesse,   |
| 100 "             | fichtene Stangen von 4-6 Centimeter   |  |
| 300 "             | " " " " 7-9 "   |  |
| 220 "             | " " " " 10-12 "   |  |
| 60 "              | " " " " 13-15 "   | } im Schenkberge, in der Schmiedelücke, Frühmesse, im Hopfenberge, Nichteholze, Frauenholze und an Pörslers Bleiche, |
| 70 Raumcubikmeter | weiche Scheite,   |  |
| 3 "               | harte und   |  |
| 77 "              | weiche Rollen,  |  |
| 2 "               | harte und   |  |
| 222 "             | weiche Stöcke,  |  |
| 11½ Wellenhundert | birkenes und weidenes Reifsig,  | } im Schenkberge, in der Schmiedelücke, Frühmesse, im Hopfenberge, Nichteholze, Frauenholze und an Pörslers Bleiche, |
| 16½ "             | fichtenes Reifsig,  |  |

einzelu und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zum Verkauf kommenden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter im Forsthaus Dittersbach zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Rössen und Revier-Verwaltung Sachsenburg, am 23. November 1871.

Reinicke.

Genzel.

#### Monatliche Uebersicht der Geburts- und Todesfälle in Frankenberg (circa 9500 Einw.).

October 1871.

Geburten:

Todesfälle:

Männl. 12. Weibl. 10. Männl. 12. Weibl. 19. Sa. 22. Sa. 31.

Alter der Verstorbenen:

|               |              |       |               |       |
|---------------|--------------|-------|---------------|-------|
| totgeb.       | unter 1 Jahr | 1-5   | 5-10          | 10-20 |
| männl. weibl. | m. w.        | m. w. | m. w.         | m. w. |
| — 2           | 8 9          | 2 4   | —             | —     |
| 20-30         | 30-50        | 50-70 | über 70 Jahre |       |
| m. w.         | m. w.        | m. w. | m. w.         |       |
| — 1           | —            | 2 1   | — 2           |       |

Todesursachen:

|                                     |                      |               |
|-------------------------------------|----------------------|---------------|
| Lebensschwäche bald nach der Geburt | Zahl der Gestorbenen |               |
|                                     | unter 5 Jahren       | über 5 Jahren |
| Abzehrung kleiner Kinder            | 1                    | —             |
| Krämpfe und Krampfkrankheiten       | 5                    | —             |
| Brechdurchfall                      | 9                    | —             |
| Darmentzündung                      | 4                    | —             |
| Reuchhusten                         | 1                    | —             |
| Drüsenverschwörung                  | 2                    | —             |
| Herzschlag                          | 1                    | —             |
| Lungenschwindsucht                  | —                    | 1             |
| Brustwassersucht                    | —                    | 1             |
| Chronischer Magenkatarrh            | —                    | 1             |
| Mastdarmkrebs                       | —                    | 1             |
| Altersschwäche                      | —                    | 1             |

Bezirksarzt Dr. Buschbed.

#### Kriegschronik von 1870:

28. November.

Schlacht bei Beanne la Rolande. Das 10. Armeecorps mit der 5. Division und der 1. Cavaleriedivision bringen unter Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl dem größten Theile der französischen Voire-Armee unter General Aurelles de Palabine eine empfindliche Niederlage bei und nöthigen diese zum Rückzuge. Der gegen 70,000 Mann starke Feind läßt an 1000 Tode auf dem Schlachtfelde und viele Gefangene in den Händen der Deutschen, deren Verlust an 1000 Tode und Verwundete beträgt, während letztere französischerseits über 4000 Mann betragen und der Gesamtverlust auf dieser Seite mit 7000 Mann zu beziffern ist. — General v. Söben besetzt Amiens.

29. November.

Ueberfall sächsischer Truppen in Etrepagny. Die 3. Schwadron des Gardereiterregiments, eine Schwadron Mannen der Oschager Garnison, ein Zug Artillerie der Garnison Githain mit 2 Geschützen, sowie 2 Compagnien des Grenadierregiments Nr. 100, auf einer Reconnoissance-tour begriffen, werden in der Nacht von 1500 Franc tireurs überfallen. — Festes Geschützfeuer aus den Forts von Paris. Durch Kanonenboote unterstützter Ausfall ebendaher gegen Hay (südlich), gegen das 6. Armeecorps, sowie zu gleicher Zeit kleinere Ausfälle und Demonstrationen, so gegen das 5. Armeecorps, die durchgängig siegreich zurückgeschlagen werden. Mehrere Hundert Franzosen gefangen. Deutscher Verlust 7 Offiziere und gegen 600 Mann.

#### B e r m i s c h t e s.

A Dresden, 24. November. Unser geliebtes Publikum ist sehr in eine, wie uns scheinen will dem Allgemeinen recht ersprießliche, Aufregung zu Gunsten einer Vertheiligung an Kohlenbauunternehmungen getrieben. Nachdem erst am 17. und 18. die Zeichnungen zur Be-

gründung des Gersdorfer Steinkohlenbauvereins den geforderten Betrag von 500,000 Thlr. um das Doppelte überstiegen und eine Zurückführung der Zeichnungen deshalb nöthig geworden, wird kommenden 28. und 29. d. M. abermals die Zeichnung und zwar diesmal von 1,200,000 Thlr. für ein zweites Kohlenbauunternehmen stattfinden. Die Herren Handelskammerpräsident Rülke, Stadtrath Beck, Geheimrath v. Sandersleben, Advocat Rüger, Bankier Rosenkranz und Bankier Wallerstein treten als Verwaltungsräthe des neugegründeten Nieder-Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins „Leutonia“ zu Gersdorf auf und wir glauben, daß diese Dresdener Namen von gutem Klange allein schon den Erfolg der Zeichnungen mit verbürgen. Die Sache an sich, die Kohlennoth und der Kohlenbedarf sprechen aber auch für den voraussichtlichen Erfolg der Unternehmung. Man bedenke nur, daß das Gersdorfer Kohlenrevier auf dem Zugau-Delsnitzer Gebiet liegt, von dem man sagt, daß es das mächtigste Kohlenflöz in Deutschland enthalte und man bedenke ferner, daß die jetzigen Gesellschaften nicht weniger als 4 Ngr. an dem Gräbner geförderter Kohlen gewinnen. Das ist ohne Zweifel unerhört und, sagen wir es nur offen heraus, für das stierende Volk betrübend. Wenn nun unter solchen Umständen die „Leutonia“ bei einer Jahresausbeute von 4½ Millionen Centner ihren Gewinn nur mit 2 Ngr. berechnet, so giebt das bei 12,000 Actien immer noch eine Dividende von 25 pr. Ct. Gewiß steht damit eine recht hübsche Kapitalanlage für alle diejenigen in Aussicht, die überhaupt über Ko-



pital zu verfügen haben, aber wie schon eingangs erwähnt, kann sich das Allgemeine auch nur solcher Unternehmungen freuen, da, wie jetzt deutlich geworden, in der That die Kohlengewinnung den Kohlenbedarf nur nothdürftig deckt.

In Leipzig ist nunmehr mit dem Beginn der Arbeiten des Baues einer Wagenremise in Reudnitzer Flur der Anfang zur Errichtung einer Pferdeisenbahn gemacht worden. Auch in Chemnitz wird die Anlegung einer solchen Bahn von zwei verschiedenen Unternehmern beabsichtigt, die ihre Pläne bereits dem Rathe der Stadt ein gereicht haben.

Wie die „Börsen Ztg.“ berichtet, soll nun die längst begehrte Muldenthal-Linie von Wurzen über Colditz u. bis Glauchau ihrer Verwirklichung entgegengehen, und zwar würde die Bahn von Wurzen nach Wittenberg geführt und so die Verbindung mit der Berlin-Anhalter Bahn hergestellt. Bezüglich der Beschaffung des Anlagecapitals für diese Bahn sollen bereits feste Vereinbarungen erzielt sein.

Der „Neuen Evangelischen Kirchenzeitung“ wird aus Sachsen von einem hier bestehenden Lutheraner-Verein gemeldet, welcher einen engen Zusammenschluß der Geistlichen und Laien um das mit der größten Ausgeschlossenheit betonte lutherische Bekenntniß sich zur Aufgabe macht. Dieser Verein zählt gegenwärtig schon drei Localvereine, und daß es ihm nicht an Energie fehlt, seine Sonderinteressen zur Geltung zu bringen, hat er neuerdings bewiesen. Nachdem nämlich das Kirchenregiment seinen Protest dagegen, daß Reformirte und Uniten gastweise zum lutherischen Altar zugelassen werden, abgewiesen, wurde dies ein Zeichen zum Austritt aus der Landeskirche. In einem Dorfe bei Zwickau sind bereits 25 Austrittsscheine erteilt worden, nicht viel weniger in benachbarten Gemeinden, und in Dresden sollen gleichfalls die Anmeldungen zum Austritt begonnen haben. Wie das „Sächsische Kirchen- und Schulblatt“ erzählt, ist es neben dem Mangel an Lebenszucht der Mangel an Lebenszucht innerhalb unserer Landeskirche, welcher von den Betreffenden geltend gemacht wird; sie würden sich mit ihrem aus Amerika berufenen und bereits unterwegs befindlichen Geistlichen unter die Missouri-Synode stellen! So scheint sich, so unglaublich es klingt, in unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche noch eine lutherische (jedensfalls ultra-orthodoxe) Separation zu bilden.

Bekanntlich hatte vor einigen Wochen im Reichstage Präsident Simon dem Abg. Bebel mit Genehmigung der großen Mehrheit des Hauses wegen seiner geringschätzigen Äußerungen über die Verfassung des deutschen Reiches das Wort entzogen. Bebel beschwerte sich in der folgenden Sitzung über die Handlungsweise des Präsidenten, der ihn nicht zweimal vor der Wortentziehung zur Ordnung gerufen habe. Der Reichstag wies die Entscheidung zunächst an seine Geschäftsordnungs-Commission, die dahin entschied, der Präsident könne nach zweimaligem Unterbrechen eines Redners schon die Wortentziehung beantragen, es sei nicht vorgeschrieben, daß er den Ordnungsruf ausdrücklich betone. Der Reichstag stimmte jedoch dieser Auslegung nicht zu, sondern nahm einen Antrag des Abg. Windthorst (Neppe), der den Präsidenten allerdings zu einem förmlichen Ordnungsruf verpflichtet hielt, an, nach welchem die gedachte Commission den Auftrag erhielt, die einschlagenden Paragraphen der Geschäftsordnung einer Revision zu unterziehen, beziehentlich dem betr. Paragraphen eine neue Fassung zu geben. Präsident Simon, der nach diesem Beschlusse wohl seine Auffassungsweise in diesem Falle nicht vom Reichstage gebilligt sah, legte darnach sein Amt nieder, erhielt aber sofort wieder ein großes Vertrauensvotum vom Hause, das ihn mit 219 von 276 Stimmen in der nächsten Sitzung wieder

zum Präsidenten wählte, welche Wahl er auch wieder annahm.

Die Verhandlung über die Marineverwaltung gab dem Kriegsminister von Roon Gelegenheit, die vielfach verbreitete Anschauung zurückzuweisen, als ob der Küstenschutz in dem letzten Kriege lediglich todten Verteidigungsmitteln, wie z. B. den Torpedos, zu verdanken sei. Die Flotte habe wesentlich das Verdienst, daß die französischen Schiffe jene Schutzmittel nicht beseitigen konnten. Der Kampf mit einer überlegenen Seemacht wäre eine unverantwortliche Unklugheit gewesen. Die verbündeten Regierungen beabsichtigten auch heute nur die Herstellung einer Seemacht zweiten Ranges.

Es verlautet, daß der Präsident des Reichstages, so weit dies durchführbar sein sollte, von Abendstunden des Plenums Abstand zu nehmen gedenkt, um den Etat nicht zu stark zu belasten. Die Stunde Beleuchtung des Sitzungssaales kostet nämlich 17 Thaler.

Der Etat der Stadt Berlin weist pro 1872 ein Deficit von einer Million 600,000 Thalern nach; der Magistrat beantragt 60 Procent der Gemeinde-Einkommensteuer pro 1872.

In Deutschland courstren jetzt insgesamt Staatscassenscheine von 22 verschiedenen Staaten und 45 verschiedenen Formen. Zwei im Reichstage eingebrachte Anträge bezwecken die Regelung dieser vielgestaltigen Verhältnisse.

Vorsicht! Es kursiren falsche österreichische Eintheilungsscheine mit der Jahreszahl 1866. Dieselben sind kenntlich an einem Bleistich und einer von mangelhaftem Gusse herrührenden Erhöhung an der Nase des Brustbildes. In der sehr unvollkommen hervortretenden Rantumschrift erscheinen namentlich die Buchstaben M und V durch Gussvertiefungen sehr verunstaltet.

Im vorigen Winter erhielten die in der Festung Ingolstadt detinirten Kriegsgefangenen zum Schutz gegen die Kälte wollene Decken aus den Magazinen der Festungsverwaltung. Nach der Heimkehr der Franzosen macht man indes die Wahrnehmung, daß an den abgegebenen Decken nicht weniger als etwa 2000 fehlten, die von den Gefangenen unweifelhaft verlaßt worden sind. Die bairische Regierung wird den Bericht des Entwendeten in die Kostentrechnung für die Kriegsgefangenen bringen müssen.

Wir leben doch eine große Zeit durch! Während das alte deutsche Reich zu neuem Leben entstanden ist, macht der Stuhl Petri, der dem alten deutschen Reiche viel zu schaffen gemacht, immer bedenklichere Schwankungen. Das Gerücht, der Papst habe den Präsidenten der französischen Republik um eine nulle Städte auf dem Boden Frankreichs gebeten, wo er das bittere Brod des Cris in Frieden essen könne, füllt die Tagesblätter in täglich wechselnden Variationen. Die gläubigen Seelen reden unter mühsam ausgepreßten Thränen von der unvermeidlichen Trübsal und verprechen mit frommem Gize wenigstens für alle Bequemlichkeiten auf der Reise sorgen zu wollen. Irgend habe denn auch das Schloß zu Pau dem heiligen Vater zur Verfügung gestellt — das Schloß zu Pau, die Herberge, wie es scheint, der getauenen Moskauer, wo Ziabella und Marconi das Echo ihrer Seufzer zurückließen. Die Flucht des Papstes müßte jedenfalls einer endgültigen Verzichtleistung auf die weltliche Macht gleichkommen, denn das Cril wäre nur die würdevolle Maske der Ohnmacht! Stimal dem Vatican entflohen, wird auch Pius IX. die Erfahrung machen, daß das Sprüchwort: Alle Wege führen nach Rom! für genährte Päpste nicht mehr zutrifft.

Im französischen Kriegsministerium beschäftigt man sich jetzt mit der Berechnung der während der ersten Belagerung von Paris (durch die Deutschen) auf französischer Seite verbrauchten Munition. Um eine Idee von der Vertheilung zu geben, welche dabei geherrscht hat,

erzählt das „Paris-Journal“ die eine Thatsache, daß an einem Decembertage das Fort Vanvres allein 600 Kanonenschüsse auf eine bairische Schildwache abgeschossen, ohne sie zu erreichen!

Das französische Kriegsgericht hat von den der am ersten Tage der communistischen Schreckensherrschaft in Paris erfolgten Ermordung der Generale Lecointe und Thomas angeklagten Personen sieben zum Tode verurtheilt.

Der französische Dichter Victor Hugo macht uns im Pariser „Kappel“ das Vergnügen, in seiner Weise die Enthüllung des Schillerdenkmals in Berlin zu besprechen. „Beim Aufziehen der verschiedenen Uhren, welche sie uns gestohlen haben“, sagt er, „finden die Berliner noch Zeit, ihren Dichtern Denkmäler zu setzen. So hat Schiller das Glück gehabt, sein Bild vom Prinzen Friedrich Karl in eigener Person begrüßt zu sehen. Der Kaiser Wilhelm wohnte der Feierlichkeit bei. Auf dem Niederkal, auf dem der Hochmuth des Volkes sich widerspiegelt, welcher unsern Uhrmachern so viel Arbeit verschafft hat, las man den Titel des ersten großen Tramas des republikanischen Dichters: Die Räuber.“

Der Nationalrath der Schweiz hat beschlossen, daß die Errichtung von Spielbanken zu untersagen ist. Die für bereits bestehende erteilten Concessionen dürfen nach Ablauf der Frist, für welche sie gewährt worden sind, nicht erneuert werden. Alle Concessionen aber, die im Jahre 1871 etwa gewährt worden sind, haben keine Geltung. Bravo!

Der König von Italien ist in Rom eingetroffen, vom Kronprinzen, den Ministern, Behörden und Nationalgarden empfangen und von einer ungeheuren Volksmenge enthusiastisch begrüßt worden. Die Stadt ist besagat.

Trotz der Gegenversicherungen in russischen Zeitungen werden in Rußland mehrere Festungen unweit der österreichischen Grenze erbaut. Die größten Befestigungswerke werden um Lubno und Proskurov sein; ersteres wird 140 Werst im Umfange haben. Die hierzu delegirten Commissionen sind schon an Ort und Stelle.

Zur Zeit, als die Deutschen Paris belagerten und sich unsere Colonnen bereits bis nach Mittel- und Südrankreich vorrückten, war die Insel Martinique der Schauplatz einer furchtbaren Regent-Revolution. Mit den Rufen: „Vivent les Prussiens!“ durchzogen die Schwarzen sengend, mordend und brennend die Insel. Während der acht Tage, daß der Aufstand wüthete, wurden 44 Wohngebäude niedergebrannt und zahlreiche andere geplündert. Bei dem im Fort de France abgehaltenen Kriegsgerichte waren die Regent sehr erstaunt, zu vernehmen, daß die Preußen auch der ihnen so verhassten weißen Race angehören. Ursache der Revolte war die Verurtheilung eines Schwarzen zu fünfzehn Jahren Kerker.

Der Präsident von Central-Amerika hat mit den Jesuiten kurzen Prozeß gemacht. Seit länger als 30 Jahren hat dieser Orden nicht nur das Land bederrscht, sondern auch vollständig ausgezogen und leiblich und geistig heruntergebracht. Da gab der Präsident den Befehl, die Jesuiten hätten ohne Säumen das Land zu verlassen, und eine große Anzahl der frommen Väter ließ er bis an die Landesgrenze transportiren.

Nachrichten aus Mexico melden, daß auf allen Punkten Aufstand herrscht, die Truppen ungünstig gegen die Gouverneure gestimmt sind und die Regierungsgewalt gelähmt ist.

In Albanien wurde ein böhmischer Edelsteinhändler erschlagen, seines Geldes und seiner Edelsteine beraubt. Der Mörder entfloh und kam bis nach Amsterdam. Allein auch dorthin hatte der Telegraph die Nachricht gemeldet und den muthmaßlichen Mörder signalisirt. Er wußte nicht, wie ihm geschah, als man ihn gefangen nahm. Man hat den Mörder in Fesseln gelegt und in seine Heimath transportirt, wo er seinen Lohn empfangen soll.

Franken  
Abfahrt v.  
Ankunft in  
Ankunft in  
Abfahrt v.  
Ankunft in  
Abfahrt v.  
Ankunft in  
Ankunft in  
Abgang d.  
Nach Ch  
54  
Nach M  
8:0  
Allen  
Nachricht  
Dorothe  
Frankenb  
lichem Ra  
Köpsch  
F. A. S  
Für die  
uns von  
seres in S  
denen th  
Neffen, H  
zu Theil  
Dank.  
Oberw  
G  
kann dau  
Eine zu  
wird zum  
sagt die Gr  
In frisch  
Düssel  
Schwe  
Cervel  
Sardel  
Marin.  
Citron  
Aechte  
Rhein.  
Ger. S  
Bair. S  
Weizen  
Versch  
S  
empfecht  
G  
ist zu verka



**Frankenberger täglicher Verkehrskalender.**

**Eine Gaimichen - Chemnitz:**

|                        | früh.                 | Vorm.                 | Nachm.                 | Nachm.                 | Abends                 |
|------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Abfahrt v. Gaimichen   | 4 <sup>50</sup>       | 7 <sup>50</sup>       | 12 <sup>00</sup>       | 3 <sup>55</sup>        | 7 <sup>10</sup>        |
| Frankenberg            | 5 <sup>10</sup>       | 8 <sup>10</sup>       | 1 <sup>10</sup>        | 4 <sup>15</sup>        | 7 <sup>30</sup>        |
| Braunsdorf             | *                     | *                     | *                      | *                      | *                      |
| Ankunft in Niederwiesa | 5 <sup>21</sup>       | 8 <sup>25</sup>       | 1 <sup>21</sup>        | 4 <sup>25</sup>        | 7 <sup>51</sup>        |
| Ankunft in Dresden     | 8 <sup>35</sup>       | 11 <sup>55</sup>      | 4 <sup>30</sup>        | 7 <sup>25</sup>        | 10 <sup>35</sup>       |
| Abfahrt v. Niederwiesa | 5 <sup>35</sup>       | 8 <sup>40</sup>       | 1 <sup>35</sup>        | 4 <sup>40</sup>        | 7 <sup>55</sup>        |
| Ankunft in Chemnitz    | 5 <sup>55</sup>       | 8 <sup>55</sup>       | 1 <sup>55</sup>        | 5                      | 8 <sup>15</sup>        |
| Ankunft in Annaberg    | 8 <sup>20</sup>       | 11 <sup>10</sup>      | 4 <sup>35</sup>        | 7 <sup>25</sup>        | 11 <sup>50</sup>       |
| Zeitz                  | 10                    | 4 <sup>20</sup>       | —                      | 8 <sup>20</sup>        | —                      |
| Sof                    | 10 <sup>25</sup>      | 3 <sup>5</sup>        | 9                      | 9 <sup>55</sup>        | —                      |
| Eger                   | 12 <sup>20</sup>      | 4 <sup>55</sup>       | —                      | 1 <sup>25</sup>        | —                      |
| Abfahrt von Eger       | —                     | 12 <sup>55</sup>      | 9 <sup>20</sup>        | 8 <sup>25</sup>        | 3 <sup>25</sup>        |
| Sof                    | —                     | 1 <sup>25</sup>       | 5 <sup>42</sup>        | 10 <sup>20</sup>       | 5 <sup>27</sup>        |
| Zeitz                  | —                     | 4 <sup>40</sup>       | 9 <sup>5</sup>         | 12 <sup>20</sup>       | 3 <sup>15</sup>        |
| Annaberg               | 4                     | 6 <sup>20</sup>       | —                      | 2 <sup>45</sup>        | 6 <sup>20</sup>        |
| Abfahrt v. Chemnitz    | früh. 6 <sup>15</sup> | Vorm. 8 <sup>50</sup> | Nachm. 2 <sup>25</sup> | Nachm. 5 <sup>30</sup> | Abends 9 <sup>50</sup> |
| Ankunft in Niederwiesa | 6 <sup>21</sup>       | 9 <sup>5</sup>        | 2 <sup>41</sup>        | 5 <sup>45</sup>        | 10 <sup>5</sup>        |
| Abfahrt von Dresden    | —                     | 5 <sup>55</sup>       | 11 <sup>55</sup>       | 3                      | 7 <sup>15</sup>        |
| Abfahrt v. Niederwiesa | 6 <sup>35</sup>       | 9 <sup>10</sup>       | 2 <sup>45</sup>        | 5 <sup>50</sup>        | 10 <sup>10</sup>       |
| Braunsdorf             | *                     | *                     | *                      | *                      | *                      |
| Frankenberg            | 7                     | 9 <sup>25</sup>       | 3 <sup>10</sup>        | 6 <sup>15</sup>        | 10 <sup>25</sup>       |
| Ankunft i. Gaimichen   | 7 <sup>20</sup>       | 9 <sup>55</sup>       | 3 <sup>30</sup>        | 6 <sup>35</sup>        | 10 <sup>55</sup>       |

**Abgang der Dampfwagenzüge von Oberlichtenau:**  
 Nach Chemnitz: 6<sup>15</sup> früh, 11 Vorm., 1 Nachm., 5<sup>45</sup> Nachm., 9<sup>30</sup> Abends.  
 Nach Mittweida und weiter abwärts: 4<sup>15</sup> früh, 8<sup>45</sup> Vorm., 1<sup>30</sup> Mitt., 6<sup>45</sup> Nachm., 9<sup>45</sup> Abends.

**Codesanzeige.**

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, **Johanne Dorothea Göppner** geborene Köhler in Frankenberg, den 23. Novbr. nach 4wöchentlichem Krankenlager ruhig und sanft verschieden. Köpfschenbroda und Wiederau.  
**F. A. Göppner, Johanne Morgenstern nebst Enkel.**

Für die Liebe und Theilnahme, welche uns von allen Seiten am Begräbnisse unseres in Sachsenburg so früh dahingegangenen theuren Bruders, Schwagers und Neffen, **Heinrich Eckert** aus Frankenberg, zu Theil wurden, unseren aufrichtigsten Dank.  
**Oberwiesa.**  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Ein Tischlergehülfe**

kann dauernde Arbeit erhalten bei **Ernst Löschner, Neustadt 349.**

**Eine zuverlässige Kinderwarte**

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In frischer Zufassung empfehle den beliebten  
**Düsseldorfer Senf,**  
**Schweizerkäse,**  
**Cervelatwurst,**  
**Sardellen,**  
**Marin. Heringe,**  
**Citronen,**  
**Aechtes neues Provenceröl,**  
**Rhein. Pflaumen,**  
**Ger. Speck,**  
**Bair. Schmalzbutter,**  
**Weizengries, und noch**  
**Verschiedene Sorten Gemüse.**

**H. E. Wacker.**

**Kinderschlitten**

empfehlen **Stellmacher Reichel** in der Wassergrasse.

**Ein fettes Schwein**

ist zu verkaufen **Schloßgasse 137.**

**Zweite große Sendung von solid und modern gearbeiteten Damen-Mänteln, Jacken etc.**

empfang ich und versichere bei Abnahme billige Preise.  
**Clemens Steger.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt halte ich mich mit meinem auf das Vollständigste assortirten Lager in Tuch-Ausschnitt und Modewaaren angelegentlichst empfohlen.

Ganz besonders erlaube ich mir die geehrte Bewohnerschaft von Frankenberg und Umgebung aufmerksam zu machen auf mein Lager in

**fertiger Damen-Garderobe:**

**Paletots, Jaquettes und Jacken, Double- und Long-Shawls; Kleiderstoffen:**

**Taffet, Cachemir, Croisé, Purlaine, Mohair, Lustre etc.**

Ferner: **Leinwand und Tafelzeuge, Gardinen, Muss, Chiffons, Cambric, Piqué, Shirting.**

**Strumpfwaren:**

**Jacken, Strümpfe, Unterbekleider.**

**Teppichstoffe, Cocosmatten, Filz- u. Plüschdecken, Gangläufer, Wachsbarchent in jeder Breite, Tisch- und Kommodendecken, Schlafdecken.**

**Großes Lager in Winterrockstoffen und Buckskin, Reise-Plaids.**

**Seidne Herren-Cachenez und Taschentücher etc.**

**Gummischuhe, Gummischürzen, Regenschirme etc. etc.**

NB. Eine Parthie Kleiderstoffe zu zurückgekauften außerordentlich billigen Preisen.

**Julius Barthel,**

**Markt 486.**

**Clemens Steger,**

**Frankenberg, Markt No 487,**

empfehle sein assortirtes Lager in **Rock- und Beinkleiderstoffen** hiermit angelegentlich.

**Neue Damen-Kleiderstoffe**

sind angekommen bei

**Clemens Steger.**

**Neues Maass!**

Borräthig bei **C. G. Koppberg:**

Der Sächsische Ausrechner des Größen- und Werthverhältnisses zwischen dem alten und neuen Maass und Gewicht. Ein Hülfsbüchlein in Tabellen. Von **K. A. Auerbach**, 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 5 **Apr.**  
**Das neue Maass und Gewicht.** Tabelle zur Vergleichung des neuen norddeutschen mit dem bisherigen sächsischen Maass und Gewicht. 1 **Apr.**  
**Heinrich Cotta's Tafeln** zur Bestimmung des Inhaltes der runden Hölzer und der Klafterhölzer, zu Maassreduktionen und Zinsrechnungen, sowie zur Berechnung der Nutz- und Bauholz-Preise. 13., auch für das metrische System bearbeitete Auflage. Geheftet 1 **Apr.**  
**Kubiktafeln nach dem metrischen System.** Zur Berechnung runder und vierkantiger Hölzer, zur Reduktion der alten preussischen und sächsischen Kubikmaasse auf Kubikmeter, sowie zur Preisberechnung nach Silber- und Neugroschen. Bearbeitet von **Friedrich Herrmann**. 12 **Apr.**

**Sundofen**

empfehle in allen Größen zu äußerst billigen Preisen

**Ernst Freund.**

Zur Vermittelung der Gewinne aus der Waldheimer Verschönerungs-Vereins-Lotterie bin ich gern erbötig und bitte, die Loose auf der Rückseite mit Namen bezeichnen und nächste Mittwoch, an welcher ich hierher komme, an Herrn **S. Benedix** abgeben zu wollen.  
**Langlehrer Diege** aus Waldheim.

**Pionnierversammlung**

nächste Mittwoch, den 29. Novbr., von Abends 8 Uhr an in der Restauration zur Sonne.

**Restauration „zur Sonne“.**

Morgen, Dienstag, von Nachmittags 5 Uhr an **Wellfleisch**, wozu erabensü einladet  
**H. Wagner.**



**Alle Sorten Blättertabake**

bei **S. G. Wacker.**



Durch bereits im Frühjahr gemachte günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meine Waaren zu den heutigen Wollpreisen angemessen — höchst billigen Preisen zu verkaufen, und empfehle hiermit mein assortirtes Lager

# wollner und baumwollner Strumpfwaren,

sowie aller Sorten

# Strickgarne

zur geneigten Berücksichtigung.

**Moritz Steiner.**

## Alle Sorten Kalender und Almanachs empfiehlt **O. H. Grube, Buchbinder.**

### Eine Auswahl elegant gebundener Prachtwerke

zu Weihnachtsgeschenken für Erwachsene und Kinder empfiehlt

die Buchhandlung von **C. G. Rossberg.**

### Restauration zum Lüzeltal.

Nachdem ich die Restauration zum Lüzeltal, am Ausgang des Stadlberges, pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend für jederzeit mit guten Speisen und Getränken, besonders reich einem Glas ausgezeichneten Lager- und einfachem Bier. Für gute Bedienung werde ich stets beizut sein und bitte mich immer mit recht zahlreichem Besuch zu beehren.

**Hermann Fröhnert.**

NB. Die „Chemnitzer freie Presse“ liegt bei mir zum Leien aus.

### Restaurant „Bürgergarten“.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ladet zum

#### humoristischen Gesangskonzert

der Sängergesellschaft N. Schreiter, bestehend aus 9 Personen, ganz ergebenst ein. Für eine Auswahl guter warmer und kalter Speisen und Getränke ist beständige Sorge getragen.

Gleichzeitig empfehle ich das so beliebte Bairisch aus der berühmten Brauerei von Angermann in Hof, à Glas 18 S.

**Louis Höselbarth.**

### Arbeitervereins- und Associations-Mitglieder:

Morgen, zum Jahrmarkt-Dienstag, Schlachtfest im Vereinslocal. Von Nachmittags 6 Uhr an Wellfleisch.

### Auction.

Am Jahrmarkt-Dinstage, den 28. Novbr., früh von 9 Uhr an sollen mit Genehmigung des Königl. Gerichtsamtes im Rühn'schen Hinterhause an der Humboldtstraße, parterre, verschiedene Nachlassgegenstände, als Möbel und Hausgeräthe, Mannskleider, musikalische Instrumente, Photographien und Oelgemälde etc. gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Frankenberg, am 21. November 1871.

Im Auftrage: **F. A. Wagner**, verpfl. Rathsauctionator.

### 3. Versammlung des Gewerbevereins

Mittwoch, den 29. Novbr. 1871, von Abends 8 Uhr an im Saale des Gasthofs zum schwarzen Hof.

#### Tagesordnung:

- 1) Eingänge (von den Gewerbevereinen zu Aus, Großenhain: Preusker-Stiftung betr., Dschag).
  - 2) Einiges über Meteorologie (Witterungslehre). Vortrag des Herrn Ingenieur Todt.
  - 3) Die deutsche Münzreform. Vortrag des Herrn Stadtrath Gustav Schiebler.
- Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Zu gleicher Zeit erlaubt sich der Vorstand noch aufmerksam zu machen, daß über 8 Tage (Mittwoch, den 6. December, Abends 8 Uhr) im Hof der 1. Abend des Humboldtvereins stattfinden soll. Das vorläufige Programm enthält Orchester- und Gesangsvorträge, Prolbg und Vortrag des Herrn Dr. Heubner.

Die 2 nächsten Abende werden im Januar und Februar abgehalten.

Billetts, für alle 3 Abende 5 Ngr. pro Kopf; wird unser Bote in den nächsten Tagen anzubieten kommen. (Außerdem noch zu haben in der Buchhandlung des Herrn C. G. Rossberg.) Der Betrag wird, wie im letzten Jahrgang, der Stadtkasse zu Schulwecken überwiesen.

## Alle Sorten Kalender für 1872 empfiehlt **C. G. Rossberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Otto Rossberg. — Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.

**EINLADUNG.**  
Am Jahrmarkt-Montag wird auf meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.  
**Heinrich Benediz.**

Zum öffentlichen Tanzvergnügen  
Jahrmarkt-Montag von 4 Uhr an laden ergebenst ein  
**Gebr. Nögler.**

Restauration zum Hammerthal.  
Jahrmarkt-Dienstag von 4 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst.  
Von 6 Uhr an folgt ein Tänzchen.  
Es ladet dazu freundlichst ein  
**Friedrich Peger.**

Zur öffentlichen Tanzmusik  
am Jahrmarkt-Dienstag  
von Abends 7 Uhr an ladet freundlichst ein  
**S. Benediz.**

**Schlachtfest.**  
Morgen, Jahrmarkt-Dienstag, Abends 5 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, wozu freundlichst einlade.  
**August Lindner, Humboldtstraße.**

**Einladung.**  
Während des Jahrmarktes empfehle ich meine Restauration dem werthen hiesigen u. auswärtigen Publikum mit kalten und warmen Speisen und Getränken, wozu ich freundlichst einlade.  
**Robert Lauenstein.**

**Pionnier-  
versammlung**  
Jahrmarkt-Dienstag, Abend 7 Uhr bei **Sugo Richter, Töpferstraße.**

**Erholungs-Gesellschaft.**  
Künftigen Donnerstag Damenkränzchen. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich einzustellen.  
**Der Vorstand.**

**Gründlichen Clavierunterricht**  
ertheilt  
**Paul Großmann, Lehrer, Markt Nr 476.**

Sterzu eine Bezüge.

**Beil**

Nr 111.  
Nr 112.  
Nr 113.  
Nr 114.  
Nr 115.  
Nr 116.  
Nr 117.  
Nr 118.

ekpedict.

Por

Purton h  
neues Mater  
der Mrs. S  
ste den Lär  
sch in der  
armen Alice  
Das junge  
Fassung geb  
ein paar E  
mündeten, w  
an der Stir  
sch darüber  
daß er mda  
ganz entfagen  
Hewes dazu  
darauf hinzu  
mille träte, u  
welcher das  
Chile's gehb  
Herz er erob  
mögen, — I  
„Dolores“ —  
ten besonders  
und wenn M  
gg Schwiege  
thlicher Anst  
würde, — n  
Nur vor der  
entscheidenden  
hatte zu der  
nicht gegeben,  
ner Tochter —  
Brühte er al  
nicht, so wu  
Stuhl vor die  
Braut verloren  
sten Tagen en  
er ja auf sein  
Landsmännin  
rr.ihen.  
Görge hbr  
zengergleunge  
derlich vor, d  
jugendlichem  
fdnne, um die  
Menschen-Blü  
Das aber hatte  
— weshalb h  
solchen Charac  
Gerade die se  
ebenfalls mit



## Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt ist das 18te Stück erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden.  
Dasselbe enthält:

- Nr 111. Decret wegen Concessionirung der Eisenbahn Rössen-Freiberg; vom 16. October 1871.
- Nr 112. Bekanntmachung, die Concessionirung der North British and Mercantile Insurance Company betreffend; vom 7. November 1871.
- Nr 113. Bekanntmachung, die Zurückziehung der Concession der Kaiserlich Königlich privilegierten ersten Oesterreichischen Versicherungsgesellschaft in Wien, sowie der Versicherungsbank für Deutschland in Leipzig betreffend; vom 9. November 1871.
- Nr 114. Bekanntmachung, die vom Reichskanzler erlassene Verordnung, die Erweiterung der Druckfachenbeförderung mit der Post betreffend; vom 13. November 1871.
- Nr 115. Verordnung, den Wegfall der Dichtfreimarken betreffend; vom 15. November 1871.
- Nr 116. Verordnung, die Veranstellung einer Neuwahl für die II. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 16. November 1871.
- Nr 117. Bekanntmachung wegen Auflösung der Lößau-Zittauer Eisenbahngesellschaft; vom 6. October 1871.
- Nr 118. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend; vom 20. November 1871.

Frankenberg, am 25. November 1871.

Der Stadtrath.  
Metsger, Drgrmstr. Hinkel.

## Sparkasse zu Frankenberg.

Des Jahresmarktes halber wird in dieser Woche bei hiesiger Sparkasse erst **Dienstag, den 28. November, Nachmittags 2—4 Uhr** expedirt.  
Frankenberg, den 27. November 1871.

Die Verwaltung der Sparkasse.  
Clemens Schick, Vorst.

### Verhängnisse.

Von Friedrich Werfäcker.  
(Fortsetzung.)

Burton hatte indessen — wie er es nannte — neues Material für die chronique scandaleuse der Mrs. Hewes gesammelt. Gestern Mittag, als sie den Kärmern auf der Treppe hörten, schien sie sich in der That so weit vergessen zu haben, der armen Alice ein Buch an den Kopf zu werfen. Das junge Mädchen, dadurch erschreckt und außer Fassung gebracht, that einen Fehltritt und stürzte ein paar Stufen hinab, die in einen Gang einmündeten, wodurch sie sich, wenn auch nur leicht, an der Stirn verletzete. Burton war ganz außer sich darüber und entdeckte jetzt dem Freund auch, daß er möglicherweise der diplomatischen Carrière ganz entsagen werde — wenn ihn nämlich Mrs. Hewes dazu triebe. Er sei jetzt fest entschlossen, darauf hinzuwirken, daß Alice in eine andere Familie träte, und zwar in die nämliche Familie, zu welcher das schönste und vollkommenste Mädchen Chile's gehöre — ein wirklicher Engel —, dessen Herz er erobert hatte. Er besaß selber etwas Vermögen, — Dolores' Eltern — der „Engel“ hieß „Dolores“ — waren außerdem sehr reich und hatten besonders bedeutende Besitzungen in Santiago, und wenn Alice dann in die Familie seiner künftigen Schwiegereltern kam und er nachher, als natürlicher Anstifter, von der Dame in Acht erklärt würde, — nun so mochte sie ihr Schlimmstes thun. Nur vor der Hand durfte er darin noch keinen entscheidenden Schritt wagen, denn Dolores' Vater hatte zu der Verbindung noch seine Einwilligung nicht gegeben, da er — ganz im Gegensatz zu seiner Tochter — die Amerikaner nicht leiden mochte. Er hatte er also Alice jetzt dort unter und sich nicht, so wurde ihm hier vielleicht ebenfalls der Stuhl vor die Füße gesetzt und er hatte Stelle wie Braut verloren. Das aber mußte sich in den nächsten Tagen entscheiden; Tochter wie Mutter wußte er ja auf seiner Seite, und dann sollte seine junge Landsmännin auch nicht länger in diesem Hause sein.

George hörte mit freundlichen Lächeln diese Herzergießungen an; es kam ihm aber gar so wunderbar vor, daß eine Frau, und noch dazu von so jugendlichem Alter, ein solcher kleiner Dämon sein könne, um die Geschicke eines ganzen Hauses und Menschen-Glück und -Glend in Händen zu halten. Das aber hatte sich Mr. Hewes auch selber zuzuschreiben — weshalb heirathete er ein Mädchen mit einem solchen Character. Und doch dabei wie sonderbar! Gerade dieser Hewes hatte sich in früherer Zeit ebenfalls mit um Jenny beworben und New-York

erst verlassen, als er fand, daß sein Nebenbuhler begünstigt wurde. In seinem Geschmack lag es also nicht, er schien nur kein Glück gehabt zu haben.

### Der amerikanische Gesandte.

Die jungen Leute plauderten noch mit einander, als draußen vor dem Hause Pferdegestampfe laut und gleich darauf die Klingel gezogen wurde. Es war Mr. Hewes, der von seiner Tour nach Santiago zurückkehrte, und Burton, während George in der Office zurückblieb, ging hinaus, um ihn zu begrüßen. Neues war nichts Besonderes vorgefallen, und nur eine Anzahl geschäftlicher Briefe, nebst einem Regierungsschreiben, lagen in der Office und Mr. Hewes trat mit hinein, um sie in Empfang zu nehmen.

Nun waren Halay und Hewes früher wohl gut genug bekannt, aber nie besonders befreundet mit einander gewesen — wenigstens nicht seit der Zeit, da sie das eine Ziel verfolgten. George wußte auch in der That nicht recht, wie er mit ihm stand, und als der Gesandte seine eigene Office betrat, erhob er sich nur und machte ihm eine förmliche Verbeugung. Hewes erwiderte sie aber gar nicht — er sah ihn starr und forschend an, bis Burton nicht umhin konnte, ihn vorzustellen.

„George Halay aus New-York.“

„Halay! bei Gott!“ rief der Gesandte jetzt, ihm die Hand entgegenstreckend. „Wo um des Himmels willen kommen Sie her, oder wo haben Sie vielmehr die ganze Zeit gesteckt?“

„Das ist eine lange Geschichte, lieber Herr Hewes,“ erwiderte George fast verlegen, — aber ich bin gerade deshalb nach Valparaiso gekommen, um sie Ihnen zu erzählen.“

„Wie?“

„Der Gesandtschaft wenigstens. Ich wußte ja nicht, wer den Posten bekleidete.“

„Ihre Eltern sind in furchtbarer Sorge um Sie gewesen. Wie konnten Sie sich so plötzlich und heimlich entfernen?“

„Es geschah nicht freiwillig, Sir!“

„Nicht freiwillig?“ — rief Hewes — „aber kommen Sie mit hinauf auf mein Zimmer — oder wissen Sie schon, was hier im Hause vorgegangen ist?“

„Hier im Hause?“ frug George überrascht — „nein.“

„Nicht? Wie lange sind Sie hier?“

„Seit gestern.“

„Haben Sie meine Frau schon begrüßt?“

„Da ich nicht die Ehre habe, sie zu kennen, wagte ich es nicht.“

„Gut — kommen Sie mit zu mir hinauf — wir müssen eine halbe Stunde ungestört sein, denn

ich habe Ihnen Verschiedenes mitzutheilen, wie ich auch eben so begierig bin, die Ursache Ihrer damaligen Entfernung von New-York zu erfahren. Kannten Sie Burton von früher?“

„Wir sind alte Reisegefährten und Freunde.“

„In der That — also kommen Sie, lieber Halay,“ und seine Briefe aufgreifend, schritt er ihm voran, die Treppe hinauf und dort in sein Zimmer hinein, wo er dem jungen Herrn bedeutete, Platz zu nehmen. Die Briefe legte er auf sein Pult, von der Kredenz nahm er dann eine Karaffe mit Sherry und ein paar Gläser, schob ihm ein Ristchen Cognac hin und sagte, während George etwas erstaunt über dies freundliche Entgegenkommen des Mannes war — es wenigstens nicht erwartet hatte:

„So, mein lieber Halay, zuerst also ein Glas auf Ihr glückliches Wiederfinden — und nun erzählen Sie mir, was Sie nach Valparaiso führt und wie Sie damals New-York verlassen haben. Ich bin mehr bei der Sache interessiert, als Sie vielleicht glauben.“

(Fortsetzung folgt.)

[Die berühmtesten Sänger] wenden gegen Heiserkeit, Raubheit und Trockenheit der Kehle die verschiedensten meist hinsichtlich ihres Erfolges zweifelhaften und sonderbarsten Mittel an. **Lichatschek** raucht, **Sonthheim** schnupft, **Wachtel** trinkt Selterwasser, **Niemann** bairisches Bier, **Nachbaur** isst trockene Pflaumen, **Padilla** harte Brodindeln, **Carrion** Obst, die **Trebelt** saugt Fruchtmost, die **Lucca** nimmt einen Schluck Baitisch, aber am praktischsten geht Frau **Desirée-Ardot** zu Werke; sie soll sich seit einiger Zeit des bekannten **L. W. Egers'**chen Fenchelhoni-Extracts\*) den sie lauwarm pimmt, mit immer gutem Erfolge bedienen. Dieses treffliche Mittel möchten wir überhaupt allen denen angelegentlich empfehlen, welche ihr Sprachorgan in Ausübung ihres Berufes anzustrengen, und daher besonders zu conserviren nöthig haben; es giebt für solche in der That kein vernünftigeres, angenehmeres und schneller wirkendes Specificum. Ferner ist der **L. W. Egers'**che Fenchelhoni-Extract allen denen zu empfehlen, welche an katarthalischen Beschwerden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kurzatmigkeit, Raubheit und Kitzel im Halse leiden, besonders aber für Kinder bei katarthalischen oder entzündlichen Zuständen des Halses oder der Brust, Krampf- und Keuchhusten.

\*) Im Interesse unserer Leser bemerken wir, daß der Fenchelhoni-Extract von **L. W. Egers** in Breslau käuflich ächt zu haben ist nur bei **Paul Schwenke** in Frankenberg.



**Avis! Avis! Avis!**

Einem hochgeehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den hiesigen Jahrmarkt zum ersten Male mit einem sehr großen und reichhaltig assortirten **Pand-, Garn-, Knopf-, Posamentier- & Kurzwaaren-Lager** bezogen habe, und lade unter dem Versprechen einer prompten, freundlichen und reellen Bedienung zu recht zahlreichem Besuche mit dem Bemerken ergebenst ein, daß auch bis heute noch Niemand im Stande ist, unter welchem Vorwande es auch immer sei, bei nur annähernd guter Waare mit mir zu concurriren; auch ist es mir gelungen, durch große und billige Parthiekäufe noch zu früheren Preisen zu verkaufen, trotz des bedeutenden Aufschlages in allen Artikeln. Es liegt deshalb besonders im Interesse der hochgeehrten Damen Frankenbergs und Umgegend, ihren Bedarf für den Haushalt resp. Nähtisch bei mir einzukaufen, indem sie dabei mindestens 40 Proc. ersparen. Zur gefälligen Beachtung und event. Beweise des Vorstehenden erlaube mir auf nachstehenden Preisencourant einiger Artikel zu unbedingt festen Preisen ergebenst zu verweisen.

Holländ. weißleinene **Klosterbänder** mit Goldfäden, gebunden 12 Ellen lang, pr. Dgd. von 10 Ngr., pr. Stück von 1 Ngr. an; weißleinene **Bänder** mit Appretur, 7 Ellen lang, pr. Dgd. von 6 Ngr., pr. Stück von 5 Pf. an; breite echtfarbige **Schürzenbänder**, 12 Ellen lang, pr. Dgd. von 1 Thlr., pr. Stück von 3 Ngr. an; weiße englische **Zwirnligen**, 10 Ellen lang, pr. Dgd. von 7 1/2 Ngr., pr. Stück von 8 Pf. an; weiße engl. **Zwirnspitzackeligen**, pr. Dgd. von 7 1/2 Ngr., pr. Stück von 8 Pf. an; schwarze und couleure **wollene, Alpacca- und Lama-Lustreigen**, pr. Dgd. von 1 Thlr., pr. Stück von 3 Ngr. an; schwarze und couleure **Wolle- und Mohair-Schnuren**, pr. Dgd. von 20 Ngr., pr. Stück von 2 Ngr. an; schwarze und weiße **Einlegeschnuren**, pr. Dgd. zu 2 Ngr.; **Summi-, Strumpf- und Armbänder**, pr. Dgd. von 5 Ngr., pr. Paar von 5 Pf. an; weißleinene **Spindelknöpfe**, pr. Gros von 3 Ngr., pr. Dgd. von 4 Pf. an; **Summi-Kleiderhalter**, pr. Gros von 3 Thlr., pr. Dgd. von 9 Ngr., pr. Stück von 1 Ngr. an; 200 Stück feinladirte **Sestel und Schlingen** für nur 1 Ngr.; 3 **Padete feinladirte Haarnadeln** nur 1 Ngr.; 2 **Briefe Stechnadeln** nur 1 Ngr.; 100 Stück schwarze **Kopfnadeln** nur 1 Ngr.; 12 Dgd. große schwarze **Kopfnadeln** nur 2 1/2 Ngr.; 100 Stück feine blauöhrige engl. **Nähnadeln** in 4 Nummern, sortirt nur 1 1/2 Ngr.; 25 Stück 5 Pf.; 100 Stück extrafeine langöhrige **vergoldete Nähnadeln**, das beste und schönste, was bis heute auf diesem Gebiete erzeugt, nur 5 Ngr., 25 Stück nur 1 1/2 Ngr.; 25 Stück engl. **Stopfnadeln** in 13 Nummern, sortirt, nur 1 1/2 Ngr.; **Ordensknöpfe, Manschettenknöpfe, Medaillen und eiserne Kreuze** auffallend billig; eine große Parthie schwarzer feiner **Schmucksachen**, für Herren und Damen, zu wahren Spottpreisen. Als ganz besonders auffallend billig empfehle noch **Schnürsenkel** in 72 diversen Sorten, pr. Gros von 5 Ngr., pr. Dgd. von 5 Pf. an; die so beliebten engl. **Nollen- oder Maschinenzwirne** 100 Yard, pr. Gros von 2 1/2 Thlr., pr. Dgd. von 7 1/2 Ngr. an; **Stopfgarn, Zeichen- oder Stützgarn** in allen Nummern; **Ganzwirn**, in Strängen und Bündeln, auffallend billig; seidene **Herren- und Damen-Schlipse** in den neuesten und schönsten Dessins; **Summi-Hosenträger** von den ordinärsten bis zu den allerfeinsten Sorten, sehr billig, sowie noch tausende in dieses Fach schlagende Artikel zu wirklich auffallend billigen aber festen Preisen. Hochachtungsvoll

**W. Schönweiß,**

Bandsabrikant aus Barmen in der Rheinprovinz.

Mein Stand befindet sich in der **Schnittwaarenreihe**, vor der Buchdruckerei, und ist mit Firma reichlich versehen, worauf, um Irrthum zu vermeiden, genau zu achten bitte. **Wiederverkäufer erhalten entsprechendes Rabatt.**

**Für Kinder! Für Damen! Für Herren!**  
**Glaçé-Handschuhe! Glaçé-Handschuhe!**

Wiener, Prager, Tyroler, ein- und zweifknöpfig, à Paar von 7 1/2 Sgr. an bis 1 Thlr. 10 Sgr.

**Wild- Reithandschuhe. Wasch- lederne. lederne.**  
**en gros Buckskin-Handschuhe en detail**  
in großer Auswahl, empfiehlt zum Markt in Frankenberg einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung

**W. Schleife aus Chemnitz.**

Stand: In der Schnittwaarenreihe vor der Niels'schen Restauration.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Leinwand-geschäfts** arrangire ich vom Jahrmarkt-Montag ab einen reinen

# Ausverkauf

aller meiner in dieses Fach einschlagenden Artikel, und bitte ein geehrtes Publikum von Frankenberg und Umgegend um gütige Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll  
**Amalie verm. Eckhardt.**

Rechnungs- & Quittungsformulare sind vorrätzig bei **C. G. Noßberg.**

**Neue Maße,**  
als: Metermaß-Ellen, Hohl-Gemäße in Holz und Blech, Flüssigkeits-Gemäße in Blech und Zinn, Gewichte in Eisen und Messing,  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ernst Freund.**

Auch für das Jahr 1872 behauptet der stets in ausreichender Anzahl vorrätzig

## Illustrirte Familien-Kalender

seinen guten Ruf als der praktischste, reichhaltigste und billigste Kalender. Reich an Beiträgen von vorzugsweise humoristischem Charakter sei hier besonders auf die durch zweifelhafte Illustration so klar und übersichtlich dargestellten

**neuen Maße und Gewichte** aufmerksam gemacht, deren zweckmäßige Darstellung gewiß Jedermann anerkennen wird. Von ebenfalls vorherrschend humoristischer Richtung sind die circa

**200 Bilder,** welche der Kalender in Summa aufweist. Die Messen und Märkte sind wie in jedem vorangegangenen Jahrgange auch für 1872 vollständig vertreten. Für die Hausfrauen bringt der Kalender im Anhang ein umfangreiches **illustrirtes Kochbuch als Gratisprämie.**

Der Preis dieses nützlichen Kalenders ist 5 Sgr.

Vorrätzig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

# Regulirofen

empfiehlt in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen  
**Ernst Freund.**

## Spielwerke

### Spieldosen

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen. — Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Verloosung.  
**J. S. Saller in Bern.**  
Preis-Courante und Prospekte versende franko.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein **Haus** aus freier Hand zu verkaufen.  
**Friedrich Uhlmann in Gunnersdorf.**

**Durch Blatternarben Entstellte**  
können sich durch **Maschke's Blatternarbensalbe** in kurzer Zeit davon befreien. Es ist dies ein reelles, zuverlässiges Mittel, was sogar bei Anwendung an schon veralteten Narben noch bedeutende Besserung bewirkt. à Büchse 10 Ngr. Für Frankenberg alleiniges Depot in der Expedition d. Bl.

N 14  
F  
Die n  
arme und u  
Kochweisen  
an Rath  
Blutige  
neul für Ma  
ter Ausfälle  
und Wärm  
der Feind na  
ganzen Linie  
trächtlich. B  
gegen das Ga  
Denk zu Pa  
nach kurzem  
Kriegsgefang  
deutsche Hän  
Niederlage, d  
Auflösung.  
di's Rückzug  
in Flucht aus  
Der Verlust  
Novbr. gegen  
so beträchtlich,  
zum Zweck d  
Vortruppunge  
westlich von  
tachment geg  
noscirung, da  
trifft und inf  
Die Volk  
und ihre  
Unter die  
Hnigl. preul  
Her Dr. G  
sichen stati  
angefichts  
lung so int  
les wegen  
es auch für  
ren Provin  
unverfügt  
deutung der  
auch für de  
hielten, w  
allgemach u  
dieser Artik  
zu großer G  
denselben ei  
auch in un  
verpflichtet,  
wofür wied